

Volker Müller

DENKEN WIR DER ZEITEN

Im Land zwischen Ebene und Gebirge

Gedichte

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2026

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Angaben nach GPSR: www.engelsdorfer-verlag.de
Engelsdorfer Verlag Inh. Tino Hemmann
Schongauerstraße 25, 04328 Leipzig
E-Mail: info@engelsdorfer-verlag.de

*GREIZ. Park-, Schloss- und Kreisstadt an der Weißen Elster im ostthüringischen Vogtland. 1209 erstmals urkundlich erwähnt.
HOHNDORF. Oberlandgemeinde. Seit 2012 Ortsteil von Greiz.
1449 erstmals in Schriftform genannt.*

ISBN 978-3-69095-136-4

Copyright (2026) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Fotografien © Karsten Schaarschmidt

Autorenfotos © Christian Freund, Frank Maibier

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Druck & Bindung:

Esser printSolutions GmbH Bretten

18,00 Euro (DE)

Inhalt

Große Augen.....	13
EINGANG – ENTREE	15
Ferne Zeiten	16
Maimorgen	17
Späte Erkenntnis.....	18
Lied von den langen Tagen	19
Kindheit	20
Kaleidoskop.....	20
GARTEN EDEN	21
Jugendweihe	22
Vergessene Pfade*	23
Auf der Hohndorfer Sommerbank.....	24
Leere Hände	25
Erlebnis	26
Trennitzgrund.....	27
Umleitung	28
Garten Eden.....	29
Landgang	29
September im Vogtland *	30
Guter Glaube	31
Novembernachmittag.....	32
Die Welt von gestern.....	33
Novemberlied.....	34
ZWISCHENSPIEL – INTERLUDE	35
Weiß nicht, ob das überhaupt ein Gedicht wird.....	35
BEI LICHT BESEHEN	39
Geboren aus der Vergangenheit	40
Die Welt war einmal klein.....	41
Im Heim I.....	41
Lied von Klugwerden.....	42
Herbstlandschaft.....	43
Goldene Worte.....	44

Endstation.....	44
Am Dorfteich	46
WALDESRAUSCHEN	47
Impression im Februar.....	48
Frühlingsahnen.....	49
Morgensplitter	49
Auf der Gommlaer Seite*	50
Vogelzug.....	50
Im März.....	51
Neuer Ort*.....	52
Sommersorgen.....	52
Auf dem Felsen am Weißen Kreuz	53
Ahornallee.....	54
Greizer Oktobertag.....	55
Waldesrauschen	56
UNBEWÄLTIGT	57
Gewissensbisse	58
Liederabend	59
Greizer Herausforderung.....	60
Sehnsucht	60
Das Grab am Wald.....	61
Des Dichters Frau.....	62
Der Sizilianer	63
Diffizile Enttäuschung	64
Der letzte Tag des Dichters	65
Auf dem Hainberg*.....	66
GRÜNE ZUFLUCHT.....	67
Stilles Lied	68
Wenn du durch den Park gehst	68
Vorfrühling	69
Spechtkonzert.....	69
Winterlust.....	70
Spaziergang.....	70
Eisvogel.....	71
Das Vogeljahr	72

Flüchtlinge	72
Intermezzo	73
April.....	74
Pas de deux.....	75
Maifreuden.....	75
Greizer Knabenkraut	76
Gedankenflug *	76
Frauensachen.....	77
Bekenntnis	78
Ortsveränderung*	78
Die Zwölf	79
ZWISCHENSPIEL – INTERLUDE	81
Wär die Not nicht so groß.....	81
LEISE GEGENREDEN.....	85
Reisewarnung	86
Die Greizer Wälder	86
Kopf hoch.....	87
Sonnenkummer.....	87
Sonntag	88
Der Fluss.....	88
Totes Rennen.....	89
Ende der Welt.....	90
Drei Schwäne	92
Gordischer Knoten	92
ZWISCHENSPIEL – INTERLUDE	93
Die Stadt	93
STAUB IM WIND.....	95
Aus: Drei Schulgedichte*	96
Rückblick	96
Greizer Neustadt*	97
Sanfte Mahnung.....	98
Lagebild *.....	99
Im April 2014.....	100
Nach dem 8. Mai.....	101

Gedankenspiele	101
Greizer Abendbild	102
Schlossblick	102
Ballade für Jahrestage*	103
Nachdenken über A.R.	105
Aus den Tiefen der Zeit	106
Pandemie	107
Auf dem Friedhof	107
Stadtgang II	108
STEINZEICHEN	109
Goldene Hände	110
Und überhaupt	111
Im Sommerpalais	111
Schwierige Gemengelage	112
Oberland*	113
Zeitvertreib	114
Fernes Glück	115
Tag und Nacht	116
ZWISCHENSPIEL – INTERLUDE	117
Schöner deutscher Wald	117
HÖHENLUFT	119
Erwachen	120
Randnotiz	121
Lauf der Welt	122
Schritt für Schritt	123
Gefahr im Verzug	124
Auf der Schanze des Oberen Schlosses	124
Morgenstimmung	125
Freie Wahl	126
Vogellied	127
Blick vom Schanzengarten	128
Frühling	129
Schlossbewohner	130
GEFAHRENLAGEN	131

Krähenhimmel	132
Schreck im Dezember	132
Stadtgang I.....	133
Himmelslied	133
Puschkinplatz II.....	134
Morgenlied.....	134
Wo die Winde wehen	135
Das neue Zimmer	135
Himmelsblick	136
AUSWÄRTSSPIELE.....	137
Schwerer Start auf Hiddensee	138
Lehre am Morgen	138
Wie von selbst	139
Nasenkitzel	139
Heimatgedanken	140
Bei Neuendorf.....	141
Zeit zur Umkehr	142
Heimweh.....	143
Beste Lösung.....	143
Rückkehr von Hiddensee.....	144
NICHT AUF DIE LEICHTE SCHULTER ZU NEHMEN.....	145
Stummer Dialog.....	146
Schicksal.....	146
Trauertage.....	147
Die großen Feste.....	148
Puschkinplatz I.....	148
Stadtfest	149
Lebensgang.....	150
Lob der Bäume	151
Herbst 2017	152
Busbahnhof	153
Vorbei.....	154
UNGEORDNETES I	155
Erinnerung	156

Erscheinung.....	156
Wechsel der Zeiten.....	157
Orgelwoche.....	158
Parkgasse.....	158
Alter kleiner Herr.....	159
Hinter den Scheiben der neuen Wohnung.....	160
Schmerz.....	161
Dorffriedhof im Mai.....	161
Gesprächskultur.....	162
ZWISCHENSPIEL – INTERLUDE.....	163
Kloster Mildenfurth.....	163
UNGEORDNETES II.....	165
Runde Welt.....	166
Reiseziel Provinz.....	166
Tagebuchnotiz am 19. Juli 2025*.....	167
Dunkler Tag.....	168
Neues Herbstgedicht.....	169
Einig Vaterland.....	170
Harald Kretzschmar*.....	171
Der Festtag.....	172
LETZTES ZWISCHENSPIEL – INTERLUDE	
DERNIÈRE.....	173
Der Besuch.....	173
AUSGANG – SORTIE.....	175
Unter den Linden.....	176
Schwemmland.....	177
Lied ohne Worte.....	178
ANMERKUNGEN.....	179
ZU DEN FOTOGRAFIEN.....	182
Volker Müller.....	184
Karsten Schaarschmidt.....	187

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

EINGANG – ENTREE



Ferne Zeiten

Die ganze Nacht gegrübelt
über ferne Zeiten

Als ich, den Kirchturm im Rücken,
mit Großvater übers Feld ging

Bussard oder Falke
Tauben oder Kiebitz
Drossel oder Ammer
Großvater schuf Ordnung
unter den Passanten des Himmels

Im Geweb ihrer Stimmen
las er wie in einer
fein gestochenen Partitur

Lied von den langen Tagen

Früher, und da mein ich
die Zeit ein Stück vor dem zwanzigsten Jahr,
müssen die Tage länger gewesen sein

Garten und Bienenstand,
die Klarinette,
der Hund,
die Natur,
die Freunde in der Kreisstadt,
die Schule mit mehreren Unglücksfächern,
Sport und Politik,
Gedichte und eine Reihe angefangener Erzählungen,
immer auch jemand, dem man zu Füßen lag,
oder jemand, dem unbedingt zu imponieren war

Ja, die Tage müssen länger gewesen sein,
damals in der Zeit vor dem zwanzigsten Jahr

Sie waren nicht lang genug

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

GARTEN EDEN



Jugendweihe

Gestern oder höchstens vorgestern war's,
da wurd ich, wie's so schön heißt,
in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen

Das geschah im Gasthaus im Oberdorf,
im rührend herausgeputzten Saal,
in dem wir sonst Sport hatten

Gesprochen hat unser Lehrer,
der in letzter Minute einsprang
für einen säumigen Kollegen vom Kreis

Der Mann musste auch vorher oft herhalten
Zehn Fächer – wenn's reicht – unterrichtete er
im Lauf der Zeit

Er gab mir an dem Tag auch die Urkunde
und verpasste mir einen Spruch
Verlang von dir nicht zu wenig und von den anderen
nicht zu viel

Das war so ungefähr der Sinn
Hinterher flüsterte er mir noch zu, keine Angst,
Kopf hoch, wirst deinen Weg schon machen

Heut ist's soweit
Ich steh da und soll berichten